

## **Kosegarten, Ludwig Gotthard: Die Klage ohne Trost (1798)**

1     Wo seyd ihr, meine Lieben?  
2     Euch ruft mein Wehgesang.  
3     Euch ruft des Herzens Sehnen  
4     Mit ungestümen Drang.

5     Wo seyd ihr, meine Trauten?  
6     Wie täuscht ihr mich so sehr?  
7     Die ihr mich feurig liebtet,  
8     Liebt ihr mich itzt nicht mehr?

9     Ich steh' auf stickelm Felsen,  
10    Und schaue rings umher.  
11    Der Sturmwind schwingt die Flügel,  
12    Und geisselt Luft und Meer.  
13    Ich schwärme durch die Klippen,  
14    Durch struppiges Gesträuch,  
15    Durch dichtverwachsne Schründe,  
16    Und suche rastlos euch!

17    Der Eichwald heult entblättert;  
18    Erstorben starrt die Au.  
19    Um öde Stoppeln sauset  
20    Der Herbstwind, feucht und rauh.  
21    Warum so traurend, Aue?  
22    Warum so jammernd, Hayn?  
23    Seyd ihr, wie ich, verlassen?  
24    Seyd ihr, wie ich, allein?

25    Allein bin ich. In fremdem,  
26    In ödem Land' allein.  
27    Die lange Dämmerung lichtet  
28    Kein Stern — kein Mondenschein.  
29    Die heisse Wange fächelt  
30    Kein lispelnd Abendkühl,

31 Noch schmelzt des Spätroths Blässe  
32 Das Herz in Ruhgefühl.

33 Wie starrt die öde Wildniss,  
34 Umbrüllt vom düstern Belt.  
35 Es kommt kein freundlicher Wandrer,  
36 Der um den Hals mir fällt.  
37 Ich rufe durch die Forste,  
38 Durch Berg' und Thal — und laut  
39 Ruft mir das Echo Antwort,  
40 Doch keines Menschen Laut.

41 Es gaukeln Luftgebilde  
42 Um mich im Fackelschein  
43 Gluthrother Meteore,  
44 Und spotten tückisch mein.  
45 Ergrimmter tobt die Windsbraut,  
46 Erzürnter thürmt die Fluth.  
47 Der Feste Pfeiler beben  
48 Des Orkans wilder Wuth.

49 Mag rasen Sturm; mag prasseln  
50 Die Windsbraut donnerlaut!  
51 Mir klingt ihr wildes Kreischen  
52 Wie Morgengruss der Braut.  
53 Mag mondhoch schwelend wogen  
54 Der alte Ocean!  
55 Mich spricht sein dumpfes Grollen,  
56 Wie Flötenwirbel an.

57 Was frommt mir Frühlingsmilde  
58 Und laues Westgeweh?  
59 Sie wiegen den Verlassnen  
60 Nur in noch heissres Weh!  
61 Was frommt mir Lerchenwirbel

- 62 Und Nachtigallenschlag?  
63 Der öden Brust entächzet  
64 Nur desto lautres Ach.
- 65 Fahrt wohl! fahrt wohl, ihr Trauten!  
66 Mir winken Nacht und Ruh.  
67 Bald drückt die müden Wimper  
68 Der letzte Freund mir zu.  
69 Fahrt wohl! Im Ring der Steine  
70 Ergrünt ein Mahl! Hier wird  
71 Mein Schatten euch umschauern,  
72 Wenn ihr das Mahl umirrt!

(Textopus: Die Klage ohne Trost. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3404>)